**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 39 (1897)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Personalien

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

vorliegenden Bande die Kranhkeiten bei jeder Tiergattung besonders abgehandelt. Auch dieses Buch zeugt von der grossen Wissenschaftlichkeit des unermüdlichen Autors. 57 in den Text eingedruckte Figuren verdeutlichen denselben. Auch dieses im Preise mässige Buch kann allen der französischen Sprache kundigen Tierärzten bestens empfohlen werden. *Str.*

**Lehrbuch der landwirtschaftlichen Tierheilkunde** für Ackerbauschulen und verwandte Lehranstalten, sowie zum Selbstunterrichte für Landwirte. Von Michael Kalbacher, k. und k. Tierarzt d. R., Lehrer an der Ackerbau und Hufbeschlagsschule in Klagenfurt und Wanderlehrer. Zweiter Teil: Die Geburtshilfe. Wien, 1997. Verlag von Moritz Perles. (1 M. 60 Pf. — 80 kr.)

In vorliegendem 64 Seiten umfassenden Werkchen wird in klarer, präciser Form die gesamte tierärztliche Geburtshilfe auszugsweise besprochen. Zuerst wird der Leser bekannt gemacht mit der Physiologie der Trächtigkeit und der Geburt, und hier anschliessend werden die Pathologie der Geburt, sowie die Krankheiten des Muttertieres vor, während und nach der Geburt geschildert. 52 sehr hübsch ausgeführte, meist jedoch schon bekannte Figuren, tragen zum bessern Verständnis des Textes sehr wesentlich bei.

Was den Inhalt des hübsch ausgestatteten, von viel Fleiss zeugenden Werkchens speziell anbetrifft, so halten wir dafür, dass er dem Titel besser entsprechen würde, wenn z. B. die blutigen Operationen und die Behandlung der Nachkrankheiten nicht besprochen worden wären; denn derartige Abhandlungen, durch welche nur Kurpfuscher herangebildet werden, gehören nicht in eine landwirtschaftliche Tierheilkunde. *H.*

# Personalien.

## Nekrolog.

† **Hans Horand.** In Sissach, seiner Heimatgemeinde, starb am 7. Februar Herr Hans Horand, Tierarzt, Sohn des im

Jahre 1880 dahingeschiedenen, den meisten ältern schweizerischen Tierärzten früher wohlbekannten Stabspferdearztes Major Hans Horand-Hoffmann.

Der zuletzt Verstorbene war unter sechs Geschwistern, von denen ihn die andern fünf alle überleben, das älteste; seine Erziehung erhielt er im elterlichen Hause. Nachdem er Primar- und Bezirksschule seiner Heimat durchlaufen, besuchte Hans Horand kürzere Zeit die Gewerbeschule in Basel und begab sich darauf nach Fleurier, zur Erlernung der französischen Sprache.

Auf Wunsch seines Vaters, sowie aus eigener Initiative erwählte der nun Verstorbene den tierärztlichen Beruf. In den Jahren 1871—74 widmete er sich in Zürich — wo er während dieser Zeit einmal von gefährlicher Krankheit befallen wurde — dem Studium der Veterinärwissenschaften mit solchem Fleisse und Eifer, dass der gute Erfolg nicht ausbleiben konnte.

Nach bestandenem Examen besuchte Hans Horand zu weiterer Ausbildung noch im Jahre 1876 die Veterinärschule zu Wien, musste aber den dortigen Aufenthalt wegen zunehmender Kränklichkeit seines Vaters abkürzen und trat bei diesem in die tierärztliche Praxis ein, für welche er von demselben noch treffliche Anleitung erhielt, worin er seinem Vater aber auch eine kräftige Stütze war.

Nach dem Hinschiede von Horand sen. übernahm sein Sohn dessen grosse, auch auf die benachbarten Kantone sich ausdehnende Praxis, sowie den Betrieb der Landwirtschaft.

Hans Horand erwarb sich als praktischer Tierarzt durch unermüdlichen Fleiss und Tüchtigkeit in kurzer Zeit allgemeines Zutrauen, und ist durch seine Art, mit dem Publikum zu verkehren, zu grosser Beliebtheit gelangt.

In seinem Auftreten, seinem ganzen Thun und Lassen zeigte sich der Verstorbene als wahrer Typus eines biedern, aufrichtigen, seinen Mitbürgern wohlgesinnten, friedfertigen und freundlichen Baselbieters, — ein echter Sohn seiner Heimat, ein Volksmann in seiner Art, den die Bevölkerung als solchen erkannte und liebte.

Gegenüber seinen Berufskollegen war Hans Horand gutgesinnt und loyal und stund deshalb bei ihnen in bestem Ansehen. Auch die Behörden wussten ihn zu schätzen. Lange Jahre war Horand ein angesehenes Mitglied der Viehschaukommission, in welcher Eigenschaft er wiederholt mit dem Ankauf von Rassenvieh betraut worden ist. Als eidgenössischer Experte wurde er ebenfalls hin und wieder in Anspruch genommen. Jeder an ihn gestellten Aufgabe unterzog sich Horand mit Gewissenhaftigkeit und grossem Fleisse.

Der Verstorbene war auch ein thätiges Mitglied des grossen kantonalen landwirtschaftlichen Vereins und hat als Abgeordneter desselben die Bestrebungen (Kurse etc.) zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse kräftig unterstützt.

Hans Horand, jederzeit eifrig betrebt, für seinen Beruf die Fortschritte der Wissenschaft sich anzueignen, war dabei kein Theoretiker, kein Freund langer Reden, sondern ein Mann der Praxis, ein Mann der That in des Wortes bester Bedeutung.

Bei allem Eifer, den Anforderungen auf den verschiedenen Gebieten seiner Thätigkeit gerecht zu werden, war Horand kein Egoist, sondern auch im stande, für das Schicksal und das Wohlergehen seiner Mitmenschen sich zu erwärmen. Er hat das bewiesen als langjähriges Mitglied der Schulpflege und Gemeindepräsident von Sissach, in welcher Eigenschaft er u. a. für Fortschritte im Schulwesen, Verbesserung der Krankenpflege etc. stets eingetreten und bedrängten Existenzen hülfreich an die Hand gegangen ist. Als Präsident war Horand deshalb so geachtet, dass er bei der letzten periodischen Wahl, trotz vorausgegangener Ablehnung, wieder erwählt worden ist.

Hans Horand verehelichte sich im Jahre 1883 mit Elise Scholer von Zunzgen. Sein Familienleben war ein sehr glückliches, doch von Heimsuchungen nicht verschont, indem die vier ersten Kinder, zwei liebliche Mädchen sogar an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, im zarten Kindesalter starben.

Die Gattin, sowie vier noch lebende Kinder, betrauern nun tiefbetrübt ihren liebevollen, um ihr Wohl stetsfort besorgten Gatten und Vater.

Der Verstorbene, von kräftiger Gestalt, erfreute sich früher einer guten Gesundheit, wurde aber seit drei Jahren wiederholt von rheumatischen Leiden befallen. Eine chronische Nierenkrankheit ist erst kürzere Zeit vor seinem Ende erkannt worden; er erlag ihr am 7. Februar. Hans Horand hat seine schweren Leiden mit grosser Geduld und Mannhaftigkeit ertragen und dem Tode nicht unvorbereitet ins Auge geschaut.

Die Beerdigung gestaltete sich zu einer grossartigen Kundgebung zu Ehren des Verstorbenen. Wohl an 800 Teilnehmern, aus allen Schichten der Bevölkerung, viele von grösserer Ferne her, strömten zur Leichenfeier herbei. Der Zudrang war so gewaltig, dass eine Formation des Geleites nicht möglich war und das Volk in Massen dem reich bekränzten Sarge folgte. Auf dem Friedhofe und in der Kirche wurde der Verstorbene durch sehr schön vorgetragene Trauergesänge vom „Liederkranz" Sissach — dem er einst als fröhlicher Sänger auch angehörte — geehrt und vom Ortsgeistlichen der Versammlung der Lebenslauf des Dahingeschiedenen vorgeführt.

So wurde Hans Horand der Allmutter Erde übergeben, tief betrauert von seinen Verwandten und einem grossen Kreise von Freunden und Bekannten.

Wir aber dürfen hoffen, dass der tierärztliche Stand in der Achtung der Bevölkerung stetsfort zunehmen werde, wenn demselben fernerhin Männer erstehen von der Tüchtigkeit, Gewissenhaftigkeit und Menschenfreundlichkeit eines Hans Horand.

Auch die schweizerischen Tierärzte werden dem verstorbenen Kollegen und Freunde allezeit ein liebevolles Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden. *Suter* (Liestal).

---

**Militärische Beförderungen.** Vom Bundesrate wurden folgende Tierärzte befördert: Zum Major: Buser, Karl, in Bern. Zu Hauptleuten: Hüni, Karl, in Zürich; Meylan, Paul, in Solliat; Ruchti, Ernst, in Jeus bei Murten. Zu Oberlieutenants: Rüegg, Jakob, in Andelfingen; Tüller, Emil in Laufen; Gschwend, Kilian, in Waldkirch; Keller, Robert, in St. Gallen; Longet, William, in Gingins.

**Auszeichnungen.** Prof. Dr. Schütz, Direktor an der Tierärztlichen Hochschule in Berlin, wurde von den Tierärzten Ungarns zum Ehrenmitgliede ernannt.

Der Sektionsrat, Tierarzt Bernhard Sperk, wurde von der landwirtschaftlichen Genossenschaft Telfs in Tirol in Anbetracht seiner Verdienste um die Hebung der Oberinnthaler Viehzucht durch Eröffnung neuer Absatzquellen zum Ehrenmitgliede ernannt.

**Jubiläum.** Der langjährige Voasitzende des tierärztlichen Vereins für das Grossherzogtum Oldenburg, Herr Landesobertierarzt Dr. Greve in Oldenburg, hat am 1. Januar abhin sein 60jähriges Jubiläum feiern können.

**Ehrenbezeugungen.** Das Royal College of Veterinary Surgeons in London hat Herrn Professor E. Hess in Bern zu seinem Ehrenmitgliede ernannt.

**Ernennungen.** Der interimistische Leiter der Tierarznei- und Hufbeschlagschule in Lemberg, Prof. Dr. Joseph Szpilman, wurde zum wirklichen Direktor dieser Lehranstalt ernannt.

**Belohnungen.** Die Akademie der Medizin Frankreichs hat dem Prof. Nocard in Alfort für die Gesamtheit seiner Arbeiten über die Tuberkulose den Preis La Caze im Werte von Fr. 10,000 zuerteilt. Der berühmte Professor hat bekanntlich Studien von höchstem Worte über die Kultur der Tuberkulosebazillen, über die Identität dieser Krankheit bei den verschiedenen Tiergattungen, sowie über die Rolle der Vererbung, der Ansteckung etc. gemacht.

Die Akademie der Wissenschaften und Künste in Dijon hat dem Stadttierarzte Ch Morot in Troyes für die Gesamtheit seiner wissenschaftlichen Arbeiten eine silbervergoldete Medaille zuerkannt.

In der Frühjahrs-Serie der eidgen. Medicinal-Prüfungen haben folgende Herren die **tierärztliche Fachprüfung** mit Erfolg absolviert: In *Zürich:* Brändli, Fried., von Kirchdorf, St. Gallen; Bühler, Rob., von Teufen, Appenzell; Von Däniken, Edmund, von Kestenholz, Solothurn; Fischer, Hans, von Grosswangen, Luzern; Gsell, Jean, Zihlschlacht, Thurgau; Hottinger, Rob., Oberstrass, Zürich; Huber, Adolf, Dippishausen, Thurgau; Langner, Hans, Solothurn; Merz, Wolfgang, Unterägeri, Zug; Widmer, Ernst, Roggweil, Thurgau.